



Medienmitteilung der Junglandwirtekommission vom 16. Januar 2012

## Junglandwirte begrüssen Revision des Raumplanungsgesetzes

**Die Junglandwirtekommission (JULA) befasste sich eingehend mit der Revision des Raumplanungsgesetzes und lud dazu Herr Dr. Daniel Wachter vom Bundesamt für Raumentwicklung ein. Für die Volksabstimmung vom 3. März empfiehlt die JULA das Referendum abzulehnen und zur Revision des Raumplanungsgesetzes JA zu sagen.**

Die Junglandwirtekommission des Schweizerischen Bauernverbands ist besorgt über den grossen Kulturlandverlust in der Schweiz. Die Siedlungsentwicklung beansprucht in erster Linie die besten Ackerflächen im Mittelland. Deshalb fordert die Kommission griffige Massnahmen, damit das Kulturland als natürliche Lebensgrundlage besser geschützt und ein haushälterischer Umgang gefördert wird. Die Siedlungsentwicklung soll dort möglich sein, wo es sinnvoll ist. Dabei muss aber die innere Verdichtung erhöht und die Zersiedelung gebremst werden. Mit der Zersiedelung steigt der Flächenbedarf für Infrastrukturbauten überproportional, was zusätzlich zu einem Verlust und einer Zerstückelung des Kulturlandes führt.

Mit der Revision des Raumplanungsgesetzes haben Bundesrat und Parlament als indirekten Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative eine Verdichtung des Bauens vorgesehen. Die Kommission stellt fest, dass die Revision des Bundesgesetzes nicht direkt einen besseren Schutz des Kulturlandes bedeutet. Langfristig müssen die Kantone die Zersiedelung bremsen, indem sie eine überregional koordinierte und geordnete Siedlungsentwicklung fördern. Die Bauvorschriften sind anzupassen, damit in den urbanen Zentren und Agglomerationen verdichteter gebaut werden kann.

Aus diesen Gründen unterstützt die Junglandwirtekommission die Revision des Raumplanungsgesetzes. Auch die Konferenz der Kantonsregierungen unterstützt die Revision. Daher hofft die JULA, dass sich die Kantone über die langfristigen Auswirkungen der heutigen Entwicklung bewusst sind. Die moderate Reform auf Bundesebene ist daher, so hofft die JULA, ein Anstoss für die Kantone, in Zukunft explizit auf eine dichtere Siedlungsentwicklung und bessere Ausnutzung von Baulücken zu setzen.

### Rückfragen:

*Hansueli Rüeegsegger, Präsident JULA, h.rueegsegger@junglandwirte.ch,  
Mobile 079 651 16 09*

*Anna-Barbara Moser, Ressort Raumplanung JULA, kalimba\_m@hotmail.com,  
Mobile 079 514 22 44*

*Peter Friedli, Ressort Raumplanung JULA, pesche\_spsych@bluewin.ch,  
Mobile 076 456 18 07*

*[www.junglandwirte.ch](http://www.junglandwirte.ch)*